

	<p>Objekt: Mülhofener Hütte zwischen Mülhofen und Engers am Rhein, 1892</p> <p>Museum: Sayner Hütte mit Kunstgussgalerie In der Sayner Hütte 4 56170 Bendorf-Sayn +49 2622 / 984955-0 (-12) info@saynerhuette.org</p> <p>Sammlung: Fotografie</p> <p>Inventarnummer: 7.2097</p>
--	---

## Beschreibung

Schwarzweißfotografie, Reprint einer Fotografie aus dem Historischen Archiv Krupp in Essen (Originalfotografie von 1892, WA 16 c 49.3). Diese Aufnahme aus dem Jahr 1877 zeigt die am Rhein zwischen Mülhofen und Engers gelegene Mülhofener Hütte. In der Mitte sind der steinerne Gichtturm, rechts daneben Hochöfen I-II, links daneben Hochöfen III-IV und davor die jeweiligen Gießhallen zu erkennen.

Die Expansion der königlich-preußischen Sayner Hütte erreichte ihren Höhepunkt mit der Errichtung eines Tochterwerkes in Mülhofen am Rhein 1855/56 nach Plänen von Karl Ludwig Althans. Hier verfeinerte er die Grundidee der Eisenkonstruktion eines Hochofens, „indem er auch den Kernschacht auf gusseiserne, von gusseisernen Säulen getragene Kranzringe stellte und so auch das mit Eisen verankerte Ofengestell von allen Seiten zugänglich, durch Wasserkühlung erhaltbar und reparaturfähig machte. Das diese Ausführung den neueren Anlagen zum Vorbild gedient hat, wird unvergessen sein“. Im Jahre 1865 erwarb der Essener Fabrikant Alfred Krupp (1812-1887) die Sayner Hütte mit Oberhammer, die unmittelbar am Rhein gelegene Mülhofener Hütte und die Horhauser Erzgruben (Gruben „Georg“, „Luise“ und „Friedrich-Wilhelm“). Es wurden drei neue Hochöfen mit einer Tagesleistung von je 35 Tonnen Roheisen unter einem Kostenaufwand von 650 000 Talern erbaut. Später folgte noch ein vierter. Durch den weiteren Ausbau und die Modernisierung wurde die Tagesleistung der vier Hochöfen schließlich auf 300 Tonnen gesteigert. Lange Zeit hat die Mülhofener Hütte in der Versorgung der Gussstahlfabrik mit Roheisen eine bedeutende Rolle gespielt.

Noch zu Lebzeiten von Alfred Krupp zeigte sich jedoch, daß die Krupp-Hüttenbetriebe den wirtschaftlichen Anforderungen nicht mehr entsprachen. Die weite Entfernung von Essen erforderte sehr hohe Frachtkosten. Die Betriebseinrichtungen waren veraltet, und der Roheisenbedarf für die Massenfabrikation stieg erheblich an. Das großzügige und

neuezeitliche Hochofenwerk in Rheinhausen lieferte ab Ende 1897 das gesamte für die Gußstahlfabrik und die Außenwerke erforderliche Roheisen. Nur für die Erzeugung von Spezialroheisensorten, wie Qualitäts- und Puddeleisen, sowie für Spiegeleisen und Ferromangan, blieb die Mühlhofener Hütte bestehen. Außerdem stellte sie aus Hochofenschlacke Schlackenwolle her. Die Mühlhofener Hütte wurde am 6. Juni 1930 stillgelegt. Heute befindet sich auf dem Gelände die Firma Kann Beton GmbH.

## Grunddaten

Material/Technik: Papier / Fotografie  
Maße: 240 x 175 mm

## Ereignisse

Aufgenommen	wann	1877
	wer	
	wo	Mühlhofener Hütte
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Mühlhofener Hütte
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Engers
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Mülhofen
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Alfred Krupp (1812-1887)
	wo	
[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Friedrich Krupp AG
	wo	

## Literatur

- Friedhofen, Barbara u. Stremmel, Ralf (2015): Krupp und Sayn ... eine Verbindung, die vor 150 Jahren begann. Neuwied
- Höndgen, Anne (2018): Die Arbeiter der Sayner und Mühlhofener Hütte in Bendorf / Rhein 1815 bis 1914. Bendorf